



Interpellation Begabtenförderung an der Oberstufe

Felix Koller (FDP) und Alfred Zahner (FLiG) reichten am 1. März 2011 die Interpellation Begabtenförderung an der Oberstufe durch „Klassen mit erhöhten Anforderungen“ mit 22 Mitunterzeichnenden ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Vorbemerkungen

Der Kanton stellt den Gemeinden im Rahmen des Gesamtkonzepts fördernde Massnahmen einen eigenen Pensumpool für Massnahmen der Begabtenförderung zur Verfügung. Dieser Pool beträgt 1 Lektion je 100 Schüler/-innen. Mit rund 1'700 Schülerinnen und Schülern bedeutet das für die Volksschule Gossau 17 Wochenlektionen. Die Begabtenförderung der Schule Gossau ist im Konzept des Schulrats vom 6. März 2007 beschrieben. Es behandelt nebst Leitziele und Massnahmen der Förderung im ordentlichen Lernraum (Innere Differenzierung in Klasse und Schulhaus / Äussere Differenzierung in der Schule Gossau) die Beschreibung von zusätzlichen Förderlektionen in sprachlicher, mathematischer und naturwissenschaftlicher Förderung. Da durch die Schulstufen Real, Sekundar und Gymnasium die Begabtenförderung an der Oberstufe im Sinne einer Selektion bzw. einer äusseren Differenzierung bereits besteht, richtet sich das Konzept hauptsächlich an die Primarschule.

Für 2011 hat das Stadtparlament der Schule einen zusätzlichen Betrag von CHF 50'000 zweckgebunden für Begabtenförderung zur Verfügung gestellt; damit erhöht sich das Kontingent auf 30 Wochenlektionen. Der Schulrat hat für das Schuljahr 2011/12 der Primarschule 18 Jahreswochenlektionen und der Oberstufe 12 Jahreswochenlektionen für Begabtenförderung zugeteilt und das Konzept Begabtenförderung am 5. April 2011 neu verabschiedet. Dieses ist abrufbar unter www.gossau.ch mit dem Stichwort "Begabtenförderung"

Aus dem Konzept Begabtenförderung des Schulrats der Stadt Gossau:

a) Primarschule

Ab Sommer 2011 werden jeweils in einer Schuleinheit (zwei Primarschulhäuser) dreimal wöchentlich Begabtenförderungskurse angeboten. Die Angebote werden mit zwei Lektionen am Montag-, Dienstag- und am Donnerstagnachmittag geführt. Wenn der Zeitpunkt des Kurses auf die ordentliche Schulzeit fällt, so werden die Schüler/-innen ohne Nachholpflicht dispensiert. Die Angebote richten sich grundsätzlich an die ganze Primarschule (ohne Kindergarten), ausgerichtet jedoch primär an der 3. bis 5. Primarschulklasse. Die Zuweisung erfolgt durch die Klassenlehrperson anhand fest gelegter Kriterien. Für den Unterricht sind drei Lehrpersonen für Begabtenförderung mit einem jährlichen Pensum von 6 Lektionen ab dem Schuljahr 2011/12 anzustellen.

b) Oberstufe

Bereits per 1. Februar 2011 (2. Schulsemester 2010/11) wurden in der Oberstufe in einzelnen Fächern (Mathematik, Englisch) besondere Leistungsgruppen gebildet. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie während normalen Schulzeiten und im Rahmen des ordentlichen Stundenplans – jedoch in anderen Schülerzusammensetzungen – angeboten werden und dadurch für die Schüler/-innen attraktiver als zusätzliche Wahlfächer sind. Dieses Konzept wird auch im Sommer 2011 fortgeführt.

Im Rahmen der "Angebote aus Schule und Kirche" (ASK gemäss Lehrplan Volksschule) bietet die Oberstufe – über beide Oberstufenzentren greifend – bereits ein breites Kursangebot zur Begabungsförderung an. Darin enthalten sind auch Spezialförderprogramme in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfungen in die Mittelschule.

Der Bildungsraum Gossau – bezogen auf die Oberstufe – verteilt sich auf drei Organisationen:

- a) Volksschule Gossau (Sekundarschule, Realschule, Kleinklasse)
- b) Katholische Mädchensekundarschule (Sekundarschule, nur für Mädchen)
- c) Gymnasium Friedberg (Untergymnasium anstelle Sekundarschule)

Die Oberstufe der Volksschule Gossau führt jährlich vier Klassen in der Sekundarschule (rund 80 Schüler/-innen), verteilt auf die beiden Oberstufenzentren Rosenau und Buechenwald. Die erfolgreichen Übertritte nach der 2. Sekundarschule in die Mittelschule belaufen sich auf jährlich 10 – 20 Schüler/-innen. Eine verlässliche Selektion vorausgesetzt, wäre es also möglich, eine Klasse "mit erhöhten Anforderungen" zu bilden, welche explizit auf den Übertritt am Ende der 2. Sekundarschule in die Mittelschule vorbereitet. Solche Klassen wurden früher in grösseren Schulen (z.B. Wil) ebenfalls geführt.

Die Oberstufe der Volksschule Gossau bereitet die Schüler/-innen in den bestehenden Gefässen sehr gut auf die Aufnahmeprüfungen in weiterführende Schulen vor. Im Frühjahr 2011 haben 36 Schüler/-innen an den Aufnahmeprüfungen (Gymnasium, Wirtschaftsmittelschule, Fachmittelschule, Berufsmittelschule) teilgenommen und 30 Schüler/-innen (83 Prozent) haben diese bestanden. Gesamtkantonal haben 75 Prozent der Absolventinnen und Absolventen die entsprechenden Aufnahmeprüfungen bestanden. Die Oberstufe der Stadt Gossau liegt damit auch ohne besondere Leistungsklasse über dem kantonalen Schnitt.

Auf den Sommer 2012 tritt im Kanton St.Gallen die Oberstufenreform in Kraft. Diese gliedert sich in zwei Teile:

- a) Lektionentafel (muss zwingend umgesetzt werden);
- b) Struktur der Oberstufe (freiwillig: kooperatives Modell mit Niveaugruppen in Mathematik und Englisch)

Der Schulrat hat eine Projektgruppe unter der Leitung der beiden Oberstufen-Schulleiter und unter Mitarbeit von Lehrpersonen eingesetzt. Der Schulpräsident und zwei Schulräte bilden die Lenkungsgruppe. Die Arbeiten sind Ende März 2011 aufgenommen worden und sollen bis Ende 2011 mit einem Entscheid des Schulrats abgeschlossen werden. Dabei müssen verschiedene Modelle beleuchtet und auf ihre Tauglichkeit sowie die personellen und finanziellen Konsequenzen überprüft werden.

Frage 1

Wie beurteilt der Stadtrat die heutige Situation für begabte Schüler an der Oberstufe?

Antwort des Stadtrates

Zusammen mit den vom Stadtparlament gesprochenen zusätzlichen Krediten für Begabtenförderung erachtet der Stadtrat die Situation als gut und angemessen. Die Palette an Kursangeboten ist sehr reichhaltig. Im Übrigen wird auf die erklärenden Vorbemerkungen verwiesen.

Frage 2

Wie stellt sich der Stadtrat zur Idee mindestens in einem Oberstufenzentrum wieder eine Leistungsklasse, d.h. eine Klasse mit erhöhten Anforderungen einzuführen?

Antwort des Stadtrates

Eine einseitig leistungsorientierte Begabtenförderung mit dem Ziel des Übertritts an eine Kantonsschule steht den vom Bildungsdepartement erlassenen Reformen der Oberstufe entgegen. Die vom Schulrat der Stadt Gossau eingesetzte Projektgruppe zur Umsetzung der Oberstufenreform 2012 wird die Idee dennoch aufnehmen und in die Arbeiten einbeziehen. Erst nach Abschluss dieser Projektarbeit kann die von den Interpellanten aufgeworfene

Frage beantwortet werden. Das Führen einer solchen Klasse muss klar im Kontext der anstehenden Veränderungen betrachtet werden.

Frage 3

Wie beurteilt der Stadtrat die Einführung einer „Klasse mit erhöhten Anforderungen“ insbesondere hinsichtlich der finanziellen Mehrbelastung und hinsichtlich der Attraktivität für die Schule Gossau?

Antwort des Stadtrates

Ausgehend vom Bildungsraum Gossau mit einer öffentlichen und zwei privaten Schulen auf der Oberstufe beurteilt der Stadtrat das Führen einer "Klasse mit erhöhten Anforderungen" in der Oberstufe der Stadt Gossau zwar als attraktiv, jedoch nicht als notwendig. Es sei nochmals darauf verwiesen, dass jährlich zwischen 40 und 50 Jugendliche Angebote ausserhalb der Oberstufe der Volksschule Gossau nutzen (Katholische Mädchensekundarschule, Untergymnasium Friedberg, Untergymnasium Kantonsschule St.Gallen). Sofern eine der vier Jahrgang-Sekundarklassen entsprechend geführt werden könnte und dadurch nicht eine zusätzliche Klasse eröffnet werden müsste, ist dies kostenneutral. Angesichts der anstehenden Reformen in der Oberstufe greift diese Betrachtung jedoch zu kurz.

Frage 4

An welchem der 2 Oberstufenzentren wäre dies optimal?

Antwort des Stadtrates

Sofern die Umsetzung überhaupt in Betracht kommt, eignen sich beide Oberstufenzentren.

Stadtrat**Beilage**

Interpellation